

Onoma 57

Journal of the International Council of Onomastic Sciences

ISSN: 0078-463X; e-ISSN: 1783-1644

Journal homepage: <https://onomajournal.org/>

Die Bearbeitung der geografischen Namen auf dem Gebiet des heutigen Tschechien seit dem 20. Jahrhundert

Irena Švehlová*

Sekretärin der Kommission für die geografischen Namen und Leiterin des Sekretariats,
Sekretariát Názvoslovné komise ČÚZK, Tschechien

To cite this article: Švehlová, Irena. 2022. Die Bearbeitung der geografischen Namen auf dem Gebiet des heutigen Tschechien seit dem 20. Jahrhundert. *Onoma* 57, 165–178. DOI: 10.34158/ONOMA.57/2022/11

To link to this article: <https://doi.org/10.34158/ONOMA.57/2022/11>

© *Onoma* and the author.

Article history

Received on 14 December 2022.

Final form accepted on 6 January 2023.

Published online on 31 January 2023.

The processing of geographical names in the territory of present-day Czechia since the 20th century

Abstract: This article outlines the history of 103 years of processing geographical names on the area of present-day Czechia. Important personalities are introduced in short biographic abstracts.

Keywords: Geographical names, name processing, standardization of geographical names, names authorities, Czechia.

* Contact: Sekretariát Názvoslovné komise ČÚZK, Zeměměřický úřad, P.O. Box 21, 182 11 Praha 8, Česko (Tschechien), irena.svehlova@cuzk.cz

Le traitement des noms géographiques sur le territoire de l'actuelle Tchéquie depuis le XX^e siècle

Résumé : Cet article décrit l'histoire de 103 années de traitement des noms géographiques dans la Tchéquie actuelle. Des personnalités importantes sont également mentionnées dans de brèves notes biographiques.

Mots-clés : Noms géographiques, traitement des noms, normalisation des noms géographiques, autorités toponymiques, Tchéquie.

Die Bearbeitung der geografischen Namen auf dem Gebiet des heutigen Tschechien seit dem 20. Jahrhundert

Zusammenfassung: Dieser Artikel umreißt die Geschichte von 103 Jahren der Verarbeitung geografischer Namen in der heutigen Tschechischen Republik zusammen. Wichtige Persönlichkeiten werden hierbei kurz vorgestellt.

Schlüsselbegriffe: Geografische Namen, Namenverarbeitung, Standardisierung der geografischen Namen, Namenbehörde, Tschechien.

Die Bearbeitung der geografischen Namen auf dem Gebiet des heutigen Tschechien seit dem 20. Jahrhundert

IRENA ŠVEHLOVÁ

1. Die Bearbeitung der geografischen Namen in der Tschechoslowakei in den Jahren 1918–1939 und die Bildung der Kommission für die geografischen Namen

1.1. 1912

Zum ersten Mal erfolgten systematische Sammlungen geographischer Namen auf der Basis von Fragebögen und der Untersuchung historischer Quellen (z. B. Kataster bzw. Steuerrolle aus dem Jahr 1654) im Kontext der Volkssprache auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik im Jahre 1912 durch die *Místopisná komise České akademie pro vědy a umění* (Topographische Kommission der Tschechischen Akademie der Wissenschaften und Kunst). Die Aufgabe dieser Kommission war es auch, die Ergebnisse dieser Forschungen im Druck erscheinen zu lassen. Ihr Nachfolger im Jahre 1952 war die Topographische Kommission der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften.¹

1.2. 1918 – 1925

Diese Jahre waren geprägt vom Entstehen der ersten ständigen Kommission für geografische Namen. Schon im Jahre 1918, einen Monat nach der Proklamation der Selbständigkeit der Tschechoslowakischen Republik (ČSR) nahm eine neue Abteilung für militärgeografische Angelegenheiten und Kartografie des Verteidigungsministeriums (*Ministerstvo národní obrany*) ihre Arbeit auf. Aus dieser Abteilung entstand das Militärgeografische Institut einschließlich des militärgeographischen Dienstes (*Vojenský zeměpisný ústav* inkl. *Vojenská zeměpisná služba*), welches nach und nach neue Fachleute aufnahm. Zu seinen Aufgaben gehörte unter anderem auch die Ausarbeitung und Einführung von tschechischen und slowakischen Benennungen der Ortschaften, Gemeindegebiete und Berge anstatt der vormaligen Namen, die auf den Karten der österreich-ungarischen Zeit verwendet wurden. Diese

¹ Die Abteilung der Onomastik des Instituts für die tschechische Sprache wurde im Jahre 1960 als eine akademische Arbeitsstelle der Topographischen Kommission gegründet.

Aufgaben hat eine Gruppe von Sprachwissenschaftlern, Ethnografen und Historikern unter der Leitung von Prof. Lubor Niederle erfüllt.

Nach dem Jahr 1920 hat sich diese Gruppe nicht nur mit den Namen der deutsch besiedelten Gebiete beschäftigt, sondern auch mit denjenigen in der Karpatenukraine, insbesondere deren korrekter Schreibung, und den ungarischen Namen.

1.3. Prof. Dr. Lubor Niederle

Dieser tschechische Slawist, Anthropologe, Ethnograf, Archäologe und Museumsmitarbeiter wird als Begründer der modernen tschechischen Archäologie bezeichnet. Über geografische Namen hat er nur ein Buch herausgegeben, und zwar im Jahre 1899 in der „Böhmischen Kaiser-Franz Josef-Akademie der Wissenschaften, Literatur und Kunst“ mit dem Titel: *Starověké zprávy o zeměpisu východní Evropy se zřetelem na země slovanské* [Alttertümliche Nachrichten über die Geografie des östlichen Europa mit besonderer Berücksichtigung der slawischen Länder]. *Descriptio Europae regionum quae ad orientem spectant veterum scriptorum locis illustrata*².

1.4. 1920

Mit dem Gesetz über die Namen der Städte, Gemeinde, Ortschaften und Straßen, sowie auch über die Anbringung und Gestaltung von Namenschildern und Hausnummern vom 14. April 1920³, wurde die Ständige Kommission für die Festsetzung der amtlichen Ortsnamen in der Tschechoslowakischen Republik als ein Beratungsorgan begründet, das sich aus Juristen, Vertretern der einzelnen Ämter, Wissenschaftlern, Beamten des Landesarchives und Vertretern der Tschechischen Akademie der Wissenschaften und Künste sowie der Topographischen Kommission zusammensetzte. Die Kommission hat ihre Aufgaben absolviert und bald darauf ihre Tätigkeit beendet; die Resultate dienten auch als Grund für die erste Volkszählung nach dem Gesetz Nr. 256/1920, die am 15. Februar 1921 erfolgte.

1.5. 1930–1937

Bei der 1. Versammlung der Tschechoslowakischen Geografischen Gesellschaft in Brno (Brünn) vom 12. bis zum 14. Dezember 1930 benannte Brigadegeneral Karel Rausch Probleme mit den auf den Karten verzeichneten Namen. Daraufhin wurde bei dem geografischen Komitee des Tschechoslowakischen Nationalrates für Forschung eine Kommission für die

² <https://katalog.slub-dresden.de/id/0-129925934> (zuletzt eingesehen am 05.01.2023).

³ <https://www.aspi.cz/products/lawText/1/1847/1/2> (zuletzt eingesehen am 30.01.2023).

geografischen Namen gegründet; als deren Vorsitzender der Geograf Prof. Dr. Bohuslav Horák ernannt wurde und die vom Militärgeografischen Institut materiell unterstützt wurde. Die Kommission traf sich im Januar 1931. Die Hauptresultate ihrer Arbeit war die Festsetzung der Namen der fließenden Gewässer bis zu deren 5. Ordnung für die tschechischen Länder sowie die Abgrenzung der orographischen Einheiten und Beurteilung ihrer Namen für das ganze Gebiet der Tschechoslowakei (1935). Die Tätigkeit dieser Kommission endete im Jahre 1938.

1.6. Brigadegeneral Karel Rausch

Während seiner militärischen Laufbahn in der österreichisch-ungarischen Armee hatte er sich als Fachmann des militärgeografischen Instituts den Offiziersrang eines Obersts erworben. Er war Berufssoldat, aber auch Geograf und Kartograf.

Am 8. Dezember 1918 wurde er in die tschechoslowakische Armee aufgenommen und hat dort eine ähnliche Institution gegründet. Bis zum 31. März 1934 war er Kommandant des militärgeografischen Instituts und wurde zum Brigadegeneral befördert (1923). Vom Jahre 1920 an war er Mitglied des Redaktionskomitees des *Sborník České společnosti zeměvědné* (bis 1920), bzw. *Sborník České společnosti zeměpisné* (seit 1920) [Sammelschrift der Tschechischen Geografischen Gesellschaft]. Durch seinen Auftritt auf der 1. Versammlung der tschechoslowakischen geografischen Gesellschaft in Brno (Brünn) hat er zur Entstehung der Kommission für die geografischen Namen beigetragen. Er arbeitete hauptsächlich an Karten und schrieb Artikel zu militärischen Themen.

1.7. 1937–1939

Die Kommission für die geografischen Namen bearbeitete in dieser Zeit die Hydronymie und Oronymie der Tschechoslowakei und beschäftigte sich auch mit der Einführung tschechischsprachiger topografische Namen außerhalb der Tschechoslowakei (Exonyme) in den tschechoslowakischen Kartenwerken inkl. den Schulatlanten.

Nach dem Entwurf einiger Kommissionsglieder eröffnete das Militärgeografische Institut eine neue chorografische Einteilung der Geländetypen nach der geographischen Höhe (bis 200 m nížina [Tiefland], was etwa weniger als 20% des Staatsgebietes umfasst, sowie für höher gelegene Gebiete vrchovina und vysočina [Hochland, Hügelland, Mittel- und Hochgebirge]).

Die Kommission führte auch Diskussionen mit lokalen Initiativen, z. B. gegen den Tschechischen Touristenklub in Teplice-Šanov, der das Tschechisieren aller deutscher Gemeindegebietsnamen, Ortsnamen usw. forderte. Dagegen opponierten jedoch die örtlichen, meist deutschen, Bewohner wie auch ihre touristischen Vereine und Automobilklubs.

Die letzten Dokumente über die Vorkriegstätigkeit der Kommission sind aus dem Juni 1938 erhalten. Entsprechend der politischen Situation (Besetzung erst der so genannten Sudeten (pohraničí) und dann des übrigen Landes durch das nationalsozialistische Deutsche Reich), ging die Tätigkeit der Kommission nach und nach ein. Für das Jahr 1939 haben wir keine Nachweise über ihre Tätigkeit mehr.

1.8. Prof. PhDr. Bohuslav Horák, DrSc.

Dieser bedeutende tschechische historische Geograf hat an der Arbeit der tschechoslowakischen Kommission, im Militärgeografischen Institut, mitgewirkt. Von 1930 bis 1938 war er der Vorsitzende der neu gegründeten Kommission für die geografischen Namen beim nationalen Forschungsrat.

Er war vorwiegend Wissenschaftler⁴; im Jahre 1905 erwarb er den Titel PhDr. Im Jahre 1921 habilitierte er sich im Bereich der historischen und politischen Geografie und wurde bald darauf zum Dozenten an der Philosophischen Fakultät der Universität in Brno ernannt. In den Jahren 1934–1952 lehrte er als Professor historische Geografie, Geschichte der Landeskunde und historischen Ethnologie; in dieser Zeit war er auch Dekan der philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brno (1938–1939). Im Jahre 1956 erhielt er den Titel DrSc.

2. Die Bearbeitung der geografischen Namen auf dem Territorium des sog. Protektorats Böhmen und Mähren

Die deutschen Besatzungsbehörden haben an der Regelung und Aktualisierung der geografischen Namen für das Gebiet des sog. Protektorats gearbeitet. In den Gemeinden wurde eine kommissarische Untersuchung mit Hilfe des Vermessungsamtes des Innenministeriums durchgeführt; dabei wurden die zur selben Zeit und schon früher festgestellten tschechischen und deutschen (geografischen) Namen festgehalten. Es wurden dazu Verzeichnisse und Skizzen, aber auch die amtlichen Karten 1:75000 verwendet. Gemäß den Richtlinien wurde nach häufig verwendeten oder ehemaligen Gemeindegebietsnamen in den Gemeinden, d. h. Namen von Anhöhen (Gebirge, Gebirgsketten, Berge und Hügel) und Vertiefungen (Täler, Abgründe, Vertiefungen), Gewässer (Flüsse, Bäche, Gräben, Kanäle, Teiche, Seen) und Landschaftsgebiete (Wälder, Felder, Wiesen, Besitz usw. mit Parzellennummern) gesucht.

Auf dieser Basis wurde ein vollständiges Verzeichnis der Gemeindegebietsnamen, dem die Kommission für geografische Namen bis zum Jahre 1938 keine Aufmerksamkeit gewidmet hatte, eingeführt. Die Verzeichnisse wurden von den Bürgermeistern der Gemeinden bestätigt.

⁴ Im Jahre 1975 wurde in seinem Geburtsort Cheb eine Gedenktafel für ihn enthüllt.

Im okkupierten Grenzgebiet wurden alle tschechischen Namen germanisiert. Diese Namen wurden in allen Karten, Konversationslexika und touristischen Publikationen verwendet, damit sie sich auf diese Weise so schnell als möglich einbürgern.

3. Die Bearbeitung geografischer Namen nach dem Zweiten Weltkrieg

3.1. Die Phase des „Tschechisierens“ der Namen 1945–1950

Im Jahre 1946 entstand zuerst eine „Arbeitsgruppe für (geografische) Namen“ und auf deren Veranlassung hin später (am 9. September 1946) eine neue Kommission für lokale geografische Namen beim militärgeografischen Institut, die die Tätigkeit der Vorkriegskommission, welche im Jahre 1938 aufgelöst worden war, fortführen sollte. Der Vorsitzende dieser Kommission wurde zunächst der Kommandant des militärgeografischen Instituts, Oberst des Generalstabs B. Kobliha, aber schon am Ende des folgenden Jahres, der physische Geograf Prof. Dr. V. K. V. Novák. Vor allem sollte die Kommission für das Tschechisieren aller geografischen Namen sorgen – nicht nur der Namen der Siedlungen – und die Bemühungen der Tschechoslowakei um die einheitliche Verwendung der tschechischen Sprache auf dem gesamten Staatsgebiet vollenden.

Mit dieser Aufgabe war die Kommission überlastet. Die Daten im Feld wurden von lokalen Mitgliedern des Nationalen Sicherheitskorps gesammelt. Diese Grundlagen wurden aber unprofessionell verarbeitet, was nicht viel zu ihrer Bewertung beigetragen hat. Die Kommissionsmitglieder haben auf den Sitzungen jeden einzelnen geografischen Namen durchgenommen und auf der Basis ihrer Fachkenntnisse beurteilt. Nach und nach haben sie jedoch ihre Arbeit beendet und die Kommission wurde im Jahre 1948 aufgelöst.

3.2. Prof. PhDr. Vladimír (Josef) Květoslav Věnceslav Novák

Der tschechische physische Geograf, geboren in Brno, hat in Prag und in Wien studiert. Er promovierte im Jahr 1906 an der Karls-Universität in Prag und hat als Pädagoge dort auf dem neu eingerichteten geografischen Institut eine Dozentur erlangt. Später wurde er zum Professor im Fachgebiet physische Geografie ernannt. Er hat auf dem Gebiet der Geographie in Lehrbüchern und Atlanten sowie in weiteren Publikationen zur moralischen Erziehung veröffentlicht. Außerdem übersetzte er verschiedene englische Texte. Seine wichtigsten Arbeiten sind:

- *Fyzikální zeměpis. Díl 1. Země jako celek, ovzduší, moře* [Physische Geografie. Band 1: Die Erde als Ganzes, die Atmosphäre, das Meer] (1913);
- *Fyzikální zeměpis. Díl 2, část 1. Síly, působící na souši* [Physische Geografie. Band 2, Teil 1. Auf den Boden wirkende Kräfte] (1925);

- *Quelques remarques sur la géomorphologie des hauteurs Bohême-Moraves* (1930);
- *Světový atlas k současným dějinám (textová část)* [Weltatlas der Zeitgeschichte (Textteil)] (1943);
- *Zeměpis Československa* [Geographie der Tschechoslowakei] (1947).

3.3. 1951–1958

An die Arbeit der Kommission des Militärgeografischen Instituts knüpfte die Kommission für geografische Namen des Ministeriums für Bauindustrie beim Staatlichen geodätischen und kartografischen Institut (Státní zeměměřický a kartografický ústav) in Prag an. Diese Kommission wurde auf Grund der Verordnung Nr. 2/4-tech-II/2-1951 vom 29. Mai 1951 gegründet.

Nach der Reorganisation im Jahre 1953 fiel die Kommission bis zum Jahre 1954 unter die Zentralverwaltung Geodäsie und Kartografie (ÚSGK) und arbeitete unter der Bezeichnung Kartografische Kommission für geografische Namen bei der Zentralverwaltung für Geodäsie und Kartografie (nach dem Paragraph 4, Abs.3 der Regierungsverordnung Nr.1/1954/Sammlung der Gesetze über die Errichtung der ÚSGK).

Die Mitglieder dieser Kommission waren Vertreter der Ministerien für Bauwesen, nationale Verteidigung, des Inneren, für Landwirtschaft, für Forstwesen, Schulwesen, Kommunikation sowie einiger wissenschaftlicher Einrichtungen, besonders der Institute der Akademie für Wissenschaften (damals noch Tschechische Akademie für Wissenschaften und Künste).

Durch die Berufung des bedeutenden Sprachwissenschaftlers Prof. Vladimír Šmilauer an die Spitze der Kommission und auch durch die Arbeit des Kommissionssekretärs JUDr. und PhDr. Ivan Honl hatte die Tätigkeit der Kommission bald die notwendige Organisation und Systematik auf einer wissenschaftlichen Grundlage erreicht.

Die Kommission hat zuerst die Tschechisierung der deutschen Namen in den Gemeindegebieten der grenznahen Regionen beendet und sich anschließend der Revision aller Flurnamen im Bereich der Spezialkarte 1:75 000 gewidmet. Die neu organisierten Namengebungskommissionen der Bezirke (Okresní názvoslovné sbory) wurden mit dem Finden geeigneter Quellen und der Sammlung von Namen im Gelände betraut. Im Jahre 1952 wurden die Richtlinien für die Regulierung der Flurnamen, nach denen bei der Arbeit vorgegangen worden ist, herausgegeben. Fast alle diese Namen hat Prof. Šmilauer selbst beurteilt. Im Plenum der Kommission wurden nur die strittigen Fälle behandelt.

3.4. Prof. PhDr. Vladimír Šmilauer, DrSc.

Dieser bedeutende tschechische Bohemist, Slowakist und Pädagoge war in den Jahren 1951–1958 der Vorsitzende der Kommission für die geografischen

Namen der Zentralverwaltung für Geodäsie und Kartografie. Er hat mit den übrigen Mitgliedern der Kommission an der Vorbereitung der Namenpublikationen teilgenommen und den überwiegenden Teil der betroffenen Namen auf dem tschechoslowakischen Gebiet persönlich evaluiert. Er popularisierte die Arbeit der Kommission und hat die fachliche Öffentlichkeit mit ihr bekannt gemacht.

Šmilauer hatte tschechische und deutsche Sprache an der philosophischen Fakultät der Karls-Universität studiert. Zunächst wirkte er als Mittelschulpädagoge in Prag, Žilina und Bratislava. Er habilitierte sich im Jahre 1933 im Fachgebiet tschechische Sprache und wurde im Jahre 1938 zum Professor der Karls-Universität ernannt. Im Jahre 1945 kehrte er an diese Universität zurück.

Er interessierte sich für die sprachwissenschaftliche Bohemistik und Slowakistik, die Wortbildung einschließlich der Etymologie, der Syntax und vor allem für die tschechische und gesamtslawische Toponomastik; insbesondere ist er Autor von zahlreichen grundlegenden wissenschaftlichen Werken, die ihren Wert bis heute nicht verloren haben, wie z. B.:

- *Vodopis starého Slovenska* [Die Hydrographie der alten Slowakei] (1932);
- *Osídlení Čech ve světle místních jmen* [Die Besiedlung Böhmens im Lichte der Ortsnamen] (1960);
- *Místní jména v Čechách. Jejich vznik, původní význam a změny, 5. díl* [Ortsnamen in Böhmen. Ihre Herkunft, ursprüngliche Bedeutung und Änderungen, 5. Teil] (1960);
- *Úvod do toponomastiky* [Einführung in die Toponomastik] (1963);
- *Příručka slovanské toponomastiky* [Handbuch der slawischen Toponomastik] (1970).

4. Die Darstellung von Namen auf großmaßstäblichen Karten

Nach der Entscheidung des Vorsitzenden des Tschechischen Amtes für Geodäsie und Kartografie (ČÚGK) wurde im Jahre 1971 die Kommission für geografische Namen beim ČÚGK wiedergegründet. Sie setzte die Bearbeitung der geografischen Namen für die Karte im Maßstab 1:10000 fort, deren Erarbeitung im Jahre 1962 von den Fachredakteuren der Zentralverwaltung für Geodäsie und Kartografie und dessen Kartografischem Informationsdienst begonnen wurde.

Die Kommission war für die Festsetzung der Flurnamen, die in den kartografischen Werken und in der Tschechoslowakischen Republik herausgegeben wurden, verantwortlich. Das Statut dieser Kommission entsprach den Empfehlungen, welche für das Standardisieren der geografischen Namen als Ergebnis der 1. internationalen Konferenz der Organisation der Vereinten Nationen (OSN) über die Standardisierung der geografischen Terminologie (UNCSGN), die in Genève (Genf) im Jahre 1967 stattgefunden hatte, als Resolution Nr. 4 herausgegeben wurde. Der tschechische Delegierte der Kommission für

geografische Namen hat dann bei den Verhandlungen der 2. internationalen Konferenz in London im Jahr 1972 einen nationalen Bericht übergeben.

Der Vorsitzende der Kommission im Jahre 1976 war ein Geograf, Prof. RNDr. Jaromír Demek aus dem Geografischen Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in Brno (Brünn), während der Sekretär, PhDr. Ivo Čáslavka, Hauptredakteur des Tschechischen Amtes für Geodäsie und Kartografie gewesen ist. Die Kommission hat sich, ausgerichtet auf kartographische Bedürfnisse, nicht nur mit geografischen Namen auf dem Gebiet der Tschechoslowakischen Republik, sondern auch mit auswärtigen geografischen Namen (Exonymen) befasst. Der Sitz des Sekretariats der Kommission war in der Kartografie in Prag⁵ und später im geodätischen Institut in Prag. Der Nachfolger von Prof. Demek an der Spitze der Kommission war im Jahre 1980 Prof. Václav Král.

4.1. Prof. RNDr. Jaromír Demek, DrSc.

Dieser bedeutende tschechische Geograf und Geomorphologe war in den Jahren 1972–1980 der Vorsitzende der Kommission für die geografischen Namen des Tschechischen Amtes für Geodäsie und Kartografie.

Er wirkte als Direktor des Geografischen Instituts der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in Brno und als Leiter des Lehrstuhles für Geografie auf der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität (heute Masaryk-Universität) in Brno (Brünn); außerdem hielt er Vorlesungen zur Geografie z. B. am Lehrstuhl für Umweltstudien. Im Jahre 1992 wurde er zum Professor ernannt. In seinen wissenschaftlichen Arbeiten widmete er sich besonders den Bodenbewegungen in Böschungsbereichen und dem Einfluss des Frostes auf die geomorphologischen Bewegungen.

Gemeinsam mit anderen Mitgliedern der Kommission für geografische Namen beteiligte er sich an der Vorbereitung des internationalen Wörterbuches der geografischen Termini und an der Standardisierung der geografischen Namen der geomorphologischen Einheiten in der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik und in der gesamten Welt. Er befasste sich mit geografischen Namen, insbesondere mit Exonymen. Er war Autor von Lehrbüchern über die Geographie der Weltregionen.

5. Veränderungen in der Bearbeitung der geografischen Namen in den 1990er Jahren

Die Versammlungstätigkeit der Kommission ruhte in den Jahren von 1990 bis 1995. Danach wurde ihre Arbeit vom Sekretariat der Kommission für

⁵ Die Kommission versammelte sich im kleinen Salon der Gaststätte Savarin Sylva-Taroucca Palast (Savarin, Palác Sylva-Taroucca) in Prag.

die geografischen Namen unter der Leitung des Sekretärs Dipl.-Ing. Karel Lihm (1986–1990) und später PhDr. Pavel Boháč (1991–2013) fortgesetzt.

Im Jahre 1997 wurde die Kommission für die geografischen Namen (KGN) des Tschechischen Amtes für Geodäsie und Kartografie (ČÚZK) mit einem neuen Status (mit erneuerten Arbeitsinhalten und mit neuer Arbeitsorganisation) wiederbelebt und ab dem Jahre 1997 wurden nach und nach neue Kommissionsmitglieder ernannt. Nach dem Statut vom 25. März 1997 ist die Kommission für die geografischen Namen ein beratendes Organ des Tschechischen Amtes für Geodäsie und Kartografie für die Standardisierung der geografischen Terminologie, die in den staatlichen Kartenwerken verwendet wird. Die Kommission arbeitet an den Problemen der Standardisierung mit den Vermessungs- und Katasterorganen, den Ministerien und anderen Organen der staatlichen Verwaltung der Tschechischen Republik, mit den Arbeitsstellen (den Sektionen und ihren Instituten) der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, mit Universitäten und mit anderen wissenschaftlichen und fachlichen Institutionen zusammen.

Seit dem Jahre 1993 ist die Kommission (in Person der Mitarbeitenden des Sekretariats der Kommission) für die Tschechische Republik in der linguistisch-geografischen Gruppe der Organisation der Vereinten Nationen der ostmitteleuropäischen und südosteuropäischen Länder für die Standardisierung der geografischen Terminologie (UNGEKN-ECSEED⁶) vertreten und beteiligt sich an der Tätigkeit der gewählten Arbeitsgruppen für die Standardisierung der geografischen Terminologie.

5.1. Das Sekretariat der Kommission für die geografischen Namen

Das Exekutivorgan der KGN ist fast vom Beginn ihrer Tätigkeit an das Sekretariat, welches die Standardisierung der geografischen Namen auf administrativem Wege und auch technisch absichert, die Aktualisierung der standardisierten Namen auf der Grundkarte der Tschechischen Republik im Maßstab 1:10000 durchführt und die Datenbasis der geografischen Namen GEONAMES verwaltet.

Sekretär der Kommission und Leiter des Sekretariats war seit 1991 PhDr. Pavel Boháč. Im Februar 2013 folgte ihm in diesen Tätigkeiten Mgr. Irena Švehlová nach.

6. Die gegenwärtige Tätigkeit der Kommission

Die KGN arbeitete zuerst unter der Leitung von Prof. Rudolf Šrámek (einem der bedeutendsten tschechischen und internationalen Sprachwissenschaftler und

⁶ United Nations Group of Experts on Geographical Names – East Central and South-East Europe Division.

Namenforscher), ab dem Jahr 2012 von PhDr. Vladimír Liščák, CSc. und DSc. (einem Orientalisten von der Akademie für Wissenschaften der Tschechischen Republik).

Das Aufgabenfeld der KGN definiert sich gegenwärtig als Fachkommission für die Vorbereitung, Standardisierung und Veröffentlichung verbindlicher Namen (geografischer Namen und Selenonymen). Es handelt sich um ein Beratungsorgan des Tschechischen Amtes für Vermessung und Kataster, das sich mit der Standardisierung der geografischen Namen befasst, die in den staatlichen Kartenwerken verwendet werden. Außerdem gibt es digitale terminologische Wörterbücher der geografischen Namen heraus.

Es umfasst 20 Mitglieder, die nach Abstimmung zwischen den Zentralorganen der Staatsverwaltung, der Wissenschaften und anderen Institutionen ernannt werden. Für die Arbeit der Kommission und für weitere fachliche Bearbeitungen der geografischen Namen ist die Arbeit des Sekretariats, das der Tätigkeit der Kommission technisch und administrativ zur Verfügung steht, von entscheidender Bedeutung.

Alle Namen (Endonyme und Exonyme) werden in digitalisierter Form gespeichert und in Informationssystemen verwendet. Publikationen zu geografischen Namen werden seit 2013 digital als PDF veröffentlicht.

Informationssysteme sind als Anwendungen öffentlich zugänglich (Geoportal).

Wichtige Internetressourcen zum Thema des Beitrags

Geonames. (<https://ags.cuzk.cz/geoprohlizec/?p=22522>) (Zuletzt eingesehen am 05.01.2023.)

Geonames + Základní mapa (Grundkarte). (<https://ags.cuzk.cz/geoprohlizec/?p=22522&b=zm>) (Zuletzt eingesehen am 05.01.2023.)

Historische Namen + Karte. (<https://ags.cuzk.cz/geoprohlizec/?p=81&b=zm>) (Zuletzt eingesehen am 05.01.2023.)

Glossar zur toponymischen Terminologie: Glossary of Terms for the Standardization of Geographical Names, version 1.03. ([https://www.cuzk.cz/O-resortu/Poradci-a-poradni-organy/Nazvoslovna-komise-CUZK/Nazvoslovna-komise-CUZK-\(1\)/Dalsi-publikace-o-nazvoslovi/Slovník-toponymicke-terminologie_2013.aspx](https://www.cuzk.cz/O-resortu/Poradci-a-poradni-organy/Nazvoslovna-komise-CUZK/Nazvoslovna-komise-CUZK-(1)/Dalsi-publikace-o-nazvoslovi/Slovník-toponymicke-terminologie_2013.aspx)) (Zuletzt eingesehen am 04.01.2023.)

Exonyme. (<https://ags.cuzk.cz/jmenasveta/#en>) (Zuletzt eingesehen am 05.01.2023.)

Sprachregeln für die Standardisierung von Namen von geografischen Nichtsiedlungsobjekten aus dem Gebiet der Tschechischen Republik. (<https://www.cuzk.cz/Predpisy/Resortni-predpisy-a-opatreni/Resortni-predpisy-a-opatreni/141862622-1.aspx>) (Zuletzt eingesehen am 04.01.2023.)

Sprachregeln für die Standardisierung von Namen von geografischen Siedlungs- und Nichtsiedlungsobjekten von außerhalb der Tschechischen Republik. (https://www.cuzk.cz/Predpisy/Resortni-predpisy-a-opatreni/Resortni-predpisy-a-opatreni/160277222_Jazykova-pravidla_mimo-CR.aspx) (Zuletzt eingesehen am 04.01.2023.)

Weitere Informationen sind auf der Webseite des Tschechischen Amtes für Vermessung und Kataster <http://www.cuzk.cz> (tschechisch und englisch) zu finden.

Aktuelle Publikationen der Kommission für die geografischen Namen

- Beránek, Tomáš & Boháč, Pavel & Drápela, Milan Václav & Harvalík, Milan & Liščák, Vladimír & Marek, Tomáš & Martínek, Jiří & Rybová, Irena & Šimůnek, Robert & Šrámek, Rudolf & Švehlová, Irena. 2019. *Index českých exonym. Standardizované podoby, varianty* [Index der tschechischen Exonyme. Standardisierte Formen, Varianten]. 3. erweiterte und aktualisierte Ausgabe. Praha: Český úřad zeměměřický a katastrální.
- Beránek, Tomáš & Boháč, Pavel & Harvalík, Milan & Liščák, Vladimír & Marek, Tomáš & Švehlová, Irena & Šára, Pavel. 2014. *Česká jména moří a mezinárodních území (Seznam českých jmen oceánů, moří, jejich částí, podmořských útvarů, mořských proudů a jmen v Antarktidě)* [Tschechische Namen von Meeren und internationalen Gebieten (Liste der tschechischen Namen von Ozeanen, Meeren, deren Teilen, untermeerischen Formationen, Meeresströmungen und Namen in der Antarktis)] 1. Ausgabe. Praha: Český úřad zeměměřický a katastrální.
- Boháč, Pavel & Harvalík, Milan. 2007. *Toponymic guidelines of the Czech Republic*. 3. Ausgabe. Praha: Český úřad zeměměřický a katastrální.
- Liščák, Vladimír & Boháč, Pavel & Harvalík, Milan & Michalec, David & Müller, Jan & Petruňčík, Vilém & Šára, Pavel & Švehlová, Irena. 2021. *Jména států a jejich územních částí* [Namen der Staaten und ihrer Gebietsteile]. 5. Ausgabe. Praha: Český úřad zeměměřický a katastrální.
- Martínek, Jiří & Boháčová, Michaela & Harvalík, Milan & Liščák, Vladimír & Šimůnek, Robert & Švehlová, Irena & Stará Tryhubová, Pavla & Zelená, Petra. 2019. *Historická geografická jména České republiky: seznam historických geografických pomístních jmen pro území České republiky z vybraných zdrojů* [Historische geografische Namen der Tschechischen Republik: Liste historischer geographischer Anonymie für das Gebiet der Tschechischen Republik aus ausgewählten Quellen]. 1. Ausgabe. Praha: Český úřad zeměměřický a katastrální.
- Martínek, Jiří & Rybová, Irena & Halásek, Jiří & Harvalík, Milan & Hošek, Zdeněk & Liščák, Vladimír & Müller, Jan & Švehlová, Irena. 2016. *Geografická*

jména České republiky: seznam místních jmen a seznam pomístních jmen
[Geografische Namen der Tschechischen Republik: Liste von Siedlungsnamen
und Anonymen]. 2. Ausgabe. Praha: Český úřad zeměměřický a katastrální.
Matúšová Jana & Švehlová Irena. 2018. *Historie názvoslovných komisí. 100
let zpracování geografických jmen na území dnešní České republiky*
[Geschichte der Kommissionen für geografische Namen. 100 Jahre der
Bearbeitung der geografischen Namen auf dem Gebiet der heutigen
Tschechischen Republik]. 1. Ausgabe. Praha: Český úřad zeměměřický
a katastrální (2018). ([https://geoportal.cuzk.cz/Dokumenty/Historie_
nazvoslovných_komisi_A.PDF](https://geoportal.cuzk.cz/Dokumenty/Historie_nazvoslovných_komisi_A.PDF)) (Zuletzt eingesehen am 04.01.2023.)